

Antrag - Feldberegnung -

Antrag auf Erteilung einer wasserbehördlichen Erlaubnis zur Feldberegnung nach §§ 8, 9, 10 WHG¹ durch die...

- Entnahme von Grundwasser.
 Wasserentnahme aus einem oberirdischen Gewässer.

Landkreis Rotenburg (Wümme)
 Amt für Wasserwirtschaft und Straßenbau
 Postfach 1440
 27344 Rotenburg (Wümme)

Eingangsvermerk

Aktenzeichen
 6637.50.05

Bezeichnung des Vorhabens:

Antragssteller:

Name:	Vorname:	Telefon:
Straße und Hausnr.:		PLZ und Ort:

Grundstück:

Gemeinde:	Ortsteil:	Straße und Hausnr.:
Gemarkung:	Flur:	Flurstück:
Entnahmestelle in UTM-Koordinaten:	Ostwert:	Nordwert:

- Ich bin Grundstückseigentümer.
 Grundstückseigentümer ist (Name, Anschrift, Telefon):

Hiermit beantrage ich die Erteilung der vorgenannten Erlaubnis/Genehmigung für das oben beschriebene Vorhaben.

Die für das Erlaubnis-/Genehmigungsverfahren erforderlichen Unterlagen füge ich in **vierfacher Ausfertigung** bei. Mir ist bekannt, dass mit der Maßnahme erst begonnen werden darf, wenn eine Erlaubnis/Genehmigung erteilt worden ist.

Ort, Datum

Unterschrift des Entwurfsverfassers

Unterschrift des Antragstellers

Erforderliche Angaben und Unterlagen: siehe folgende Seiten!

¹ Wasserhaushaltsgesetz

Zutreffendes bitte ankreuzen, Angaben ergänzen

1. Beregnung / Berieselung

- von Grünland von Gartenbauflächen
 von forstwirtschaftlichen Flächen zur Frostschutzberegnung
 von Ackerbauflächen für: _____
 sonstige Verwendung: _____

2. Die Wasserentnahmestelle/n

- ist/sind noch nicht vorhanden.
 ist/sind bereits vorhanden seit:
 Anzahl der vorhandenen Entnahmestellen _____
 Entnahmeart: _____

3. Die Inbetriebnahme ist vorgesehen am: _____(Datum)

4. Mengen und Zeitraum

Entnahmestelle	m ³ /Stunde	m ³ /Tag	m ³ /Monat	m ³ /Jahr
1				
2				
3				
4				

(falls erforderlich, Fortsetzung auf gesonderten Blatt)

- Verwendete Pumpe/n des Typs: _____
 - maximale Förderleistung der Pumpe/n von: _____ m³/Stunde.
 - der voraussichtliche Beregnungszeitraum (von Monat bis Monat) _____
 - die voraussichtlichen Beregnungstage pro Monat (Anzahl der Tage) _____
 - die mittlere Zusatzregenhöhe beträgt im Durchschnitt: _____ mm/Jahr

5. Lage der Entnahmestellen

Entnahmestelle	Gemarkung	Flur	Flurstück	Ostwert	Nordwert
1					
2					
3					
4					

(falls erforderlich, Fortsetzung auf gesonderten Blatt)

a. bei Grundwasserentnahmen:

- Wasserschutzgebiet?
 nein
 ja
 Schutzzone II III Bezeichnung: _____
 der Abstand zur nächsten Kleinkläranlage beträgt: _____ m
 der unbeeinflusste Grundwasserstand (Ruhewasserspiegel) liegt bei _____ m u. Gok!

- der mittlere Grundwasserspiegel liegt geschätzt bei
 - mehr als 5,0 m unter Geländeoberkante (Gok)
 - weniger als 5,0 m, jedoch mehr als 2,0 m unter Gelände
 - weniger als 2,0 m unter Gelände.

- im Umkreis von 150 m (ab Grundwasserentnahmestelle) befinden sich:
 - weitere Grundwasserentnahmestellen
 - Gütemessstellen/Grundwasserpegel
 - wasserführende Gewässer (Vorfluter)
 - stehende Gewässer, Fischteiche
 - Tümpel, Sumpf, Moor, Nasswiesen
 - Wald, Baumgruppen
 - Sträucher und Buschwerk
 - Einzelbäume

b. bei oberirdischen Gewässern:

- Mittelwasserstand (MW): _____
- höchster Hochwasserstand (HHW): _____
- niedrigster Niedrigwasserstand (NNW): _____
- liegen Angaben über Zu- und Abflussmengen vor? _____
- ist ein Pegel oder ähnliches installiert? JA NEIN
- finden regelmäßige Messungen statt? JA NEIN

c. Nachbargrundstücke zu den Wasserentnahmestellen

Entnahmestelle	Gemarkung	Flur	Flurstück	Name / Anschrift

(falls erforderlich, Fortsetzung auf gesonderten Blatt)

6. Berechnungsflächen

(falls erforderlich, Fortsetzung auf gesonderten Blatt)

Gemarkung	Flur	Flurstück	Ha	a	m ²

Insgesamt:

7. Weitere Angaben und Unterlagen (in dreifacher Ausfertigung)

Aktueller Übersichtsplan (M. 1:25.000) mit eingezeichneter Lage der Entnahmestelle/n

Aktueller Lageplan (M. 1:5.000)
mit eingezeichneter Lage der Entnahmestelle(n) als roter Kreis
und Lage der berechneten Flächen, blau umrandet

Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Nachweis der:
Eigentümer
Größe der Fläche (ha)
Nutzungsart

Gestattungsverträge mit fremden Grundeigentümern
Zusätzlich sollten Einverständniserklärungen von den Nachbarn mitgeliefert werden,
da die wasserbehördliche Erlaubnis nachbarrechtliche Verhältnisse nicht berührt

Auszüge aus der aktuellen Liegenschaftskarte (Flurkarte)
Maßstab 1:1000, 1:2000 oder 1:3200
berechnete Flächen blau umranden
Entnahmestellen durch roten Kreis kennzeichnen und mit laufender Nummer versehen
Flächengröße der betroffenen Flurstücke (ha) eintragen
Nebenanlagen wie Pumpen, Aufbereitungen, Lage der Wasserleitungen usw...

Baupläne
(Ansichten, Grundriss, Längs- und Querschnitte der baulichen Anlagen, Teiche, Vorfluter,
Brunnen, etc.)

Hydrogeologisches Angaben u.a. über:
Schichtenprofil der Brunnen mit Schichtenverzeichnis der angetroffenen Bodenschichten.
Brunnenausbauplan, Detailzeichnung des Brunnenkopfes, Abdichtungen, Tonsperren
Ergebnisse eventueller Pumpversuche
unterirdisches Einzugsgebiet mit zeichnerischer Darstellung im Lageplan,
Erkundung des Grundwasserhorizontes,
zu erwartende Grundwasserabsenkung durch die Entnahme,
usw.

Angabe über Kontrolleinrichtungen (Wasseruhren, Pegel, andere Meßeinrichtungen).

Zeichnungen der Entnahmeanlagen
einschließlich der Fördereinrichtungen und Transportleitungen.

Sonstiges:
